

<p><u>öffentlich</u></p> <p>Verantwortlich: Fachdienst Soziales</p>	<p>MITTEILUNGSVORLAGE</p>
--	----------------------------------

Geschäftszeichen 1-502/JSa	Datum 10.04.2025	MV/2025/029
-------------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	20.05.2025

Jahresbericht 2024 der DiakoMigra

Inhalt der Mitteilung:

Die DiakoMigra stellt den Jahresbericht für 2024 vor.

Anlage/n

- 1 Jahresbericht Flüchtlingsbetreuung Wedel 2024
- 2 Verwendungsnachweis DikoMigra 2024

SACHBERICHT

DiakoMigra

Karen Schueler-Albrecht
Karen.schueler-albrecht@diakonie-hhsh.de

Bahnhofstraße 18-22, 25421 Pinneberg

Tel. 0 41 01-84 50-480 • Fax 0 41 01-84 50-489

2024



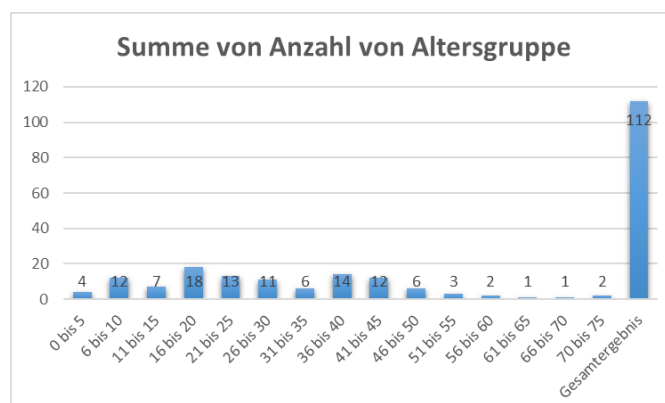
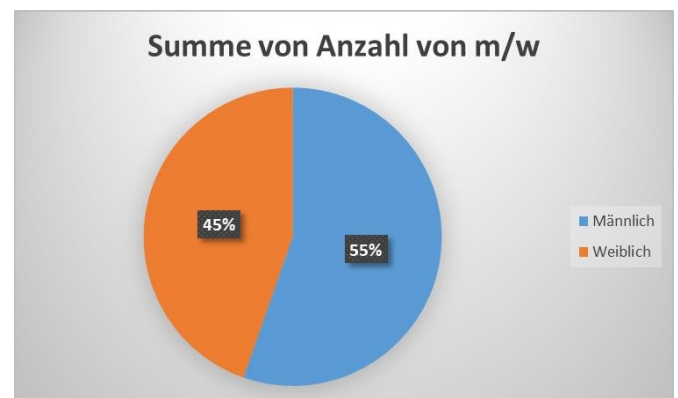
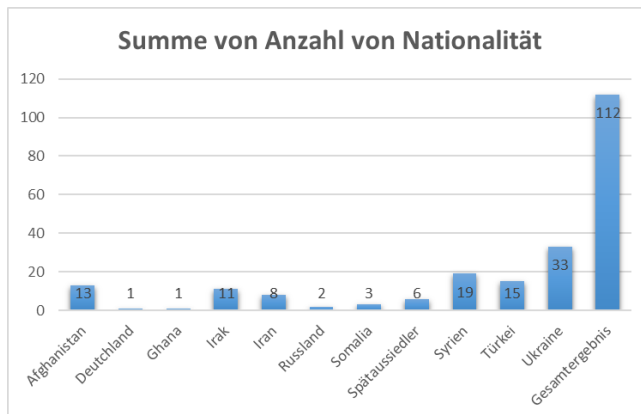
Diakonische Dienste Hamburg-West/Südholstein gGmbH

I. Allgemeine Informationen

Die Flüchtlingsbetreuung in Wedel beruht auf dem Kooperationsvertrag vom 14.12.2022 mit der Stadt. Die DiakoMigra ist beauftragt mit der Betreuung von Asylsuchenden, die der Stadt Wedel zugewiesen wurden oder eine Verpflichtung zur Wohnsitznahme haben. Die Aufgabe der Flüchtlingsbetreuung ist die Hilfe bei der Integration von Menschen, die sich erst kurze Zeit in Deutschland aufhalten.

Im Jahr 2024 arbeitete die DiakoMigra, gemäß des Vertrages, mit 2,5 Stellen, das sind 97,5 Wochenstunden, die sich auf vier Flüchtlingsbetreuer*innen verteilten. In 2024 wurden Wedel 112 Menschen neu zugewiesen, insgesamt betreuten wir im letzten Jahr 199 Klient*innen. Zudem erreichten uns einige Menschen, die auf anderen Wegen nach Wedel gezogen sind.

Die Herkunftsländer der neu zugewiesenen Personen sind wie folgt:



II. Arbeitsschwerpunkte

Nach der Ankunft in Wedel nehmen wir unsere Arbeit mit der Erstversorgung auf. Dazu gehört neben der ersten Begrüßung bei der Ankunft am Rathaus und die Begleitung durch den ersten Tag in Wedel, das Eröffnen eines Bankkontos, das Sicherstellen des Versicherungsschutzes und die Anmeldung beim Jobcenter (bei ukrainischen Geflüchteten, afghanischen Ortskräften und Spätaussiedlern), ggf. die Schulanmeldung und das Weitergeben vieler Informationen. Das Thema „Deutsch lernen“ steht oft im Mittelpunkt und wir unterstützen die Menschen, möglichst schnell einen passenden Kurs zu finden, sowie die Frage nach Arbeitsmöglichkeiten zu klären.

Ein 2024 häufig aufgetretenes Tätigkeitsfeld war alleinerziehende Mütter/Großmütter, hauptsächlich aus der Ukraine. Die DiakoMigra unterstützte hier bei den Anträgen und den Anhörungen bei der Unterhaltsvorschusskasse, dem Kontakt zum Jugendamt und in einem Fall auch bei dem Bemühen vom Kindsvater Unterhalt zu erhalten.

Wie schon im Vorjahr war das Thema „Krankheiten“ eine häufig vorkommende Problematik. Viele Menschen kommen mit massiven Vorerkrankungen und wir mussten dabei behilflich sein, die Krankenversicherung so schnell wie möglich sicherzustellen. Es müssen Arzttermine vereinbart werden, Sprachmittler*innen gefunden und in manchen Fällen Transporte (z. B. zur Dialyse) sichergestellt werden. Ein Fallbeispiel soll dies verdeutlichen:

Eine Familie aus Somalia kam Ende 2024 nach Wedel. Am Anfang des Jahres klagte Herr A. über starke Schmerzen im Unterleib. Er konnte kaum laufen. Da Herr A. Analphabet ist und außer seiner Heimatsprache keine Fremdsprachenkenntnisse hat, war er nicht in der Lage, sich selbst um seine Termine zu kümmern. Glücklicherweise konnten wir ihm sehr zeitnah bei einem Facharzt einen Diagnostiktermin organisieren, der eine baldige Operation als nötig attestierte. Wir nahmen Kontakt zu der empfohlenen Belegklinik auf, arrangierten Vorgespräche und alle dazugehörigen Untersuchungen, die jeweils mit einem Sprachmittler begleitet wurden. Herr A. wurde operiert, jedoch infizierte sich die Wunde nur wenige Tage nach Entlassung und er wandte sich wieder an uns und bat unter größten Schmerzen um Hilfe. Er hatte hohes Fieber und uns erschien es sinnvoll, ihn in die Notaufnahme des Krankenhauses bringen zu lassen.

Auch hier mussten wir ehrenamtliche Sprachmittler finden. Seine Frau hat ebenfalls gesundheitliche Probleme. Sie wurde in ihrem Heimatland beschnitten, was zu starken Schmerzen im Genitalbereich führt. Auch hier waren mehrere Arztbesuche erforderlich, welche die DiakoMigra, immer mit Hilfe von Sprachmittlerinnen, organisiert hat. Zudem wurde sie in Somalia gefoltert und ihre Hüftknochen sind zertrümmert worden. Sie wurde im letzten Jahr zwei Mal operiert und wir haben selbstverständlich alle Voruntersuchungen, die Krankenhausaufenthalte, die Transporte, die nötig waren, sowie die anschließende Physiotherapie organisiert.

Wie oben erwähnt kümmern wir uns auch darum, dass die Klient*innen, die nicht unter das Asylbewerberleistungsgesetz fallen, zügig versichert sind. In der Regel geht das schnell, allerdings gibt es auch Ausnahmen: Ein Ehepaar aus Russland kam mit § 22 S.2 AufG zu uns. Herr U. konnte ganz schnell versichert werden, die DAK hat alles zügig geregelt. Bei seiner Frau gab es jedoch, obwohl die Umstände identisch waren, große Schwierigkeiten. Die DiakoMigra musste acht Mails, 11 Telefonate, vier Faxe und zuletzt einen persönlichen Besuch bei der DAK schreiben/führen, bis Frau U. nach vier Monaten endlich einen Versicherungsschutz hatte.

III. Integrationsarbeit

Die DiakoMigra bietet seit 2023 regelmäßig Mieterqualifizierungen für Geflüchtete in Pinneberg an. Wir konnten die Koordinierungsstelle Integration und Frau Kölln-Tietje von der Fachstelle Wohnen von der Idee begeistern und so bieten wir in Kooperation mit der VHS und der Stadt Wedel diese Fortbildung in den Räumen der VHS an. Geflüchtete Menschen werden anschaulich und in leichter Sprache über Themen wie Mülltrennung, Energiesparen und Schimmelvermeidung, sowie allgemeine Informationen über das Finden einer Wohnung, was ist eine Hausordnung etc. informiert. Ein Zertifikat bestätigt die Teilnahme.

Tatsächlich konnten alle Teilnehmer*innen der Fortbildung aus dem Jahr 2024 in eigenen Wohnraum vermittelt werden. Eigener Wohnraum, und damit das Verlassen der Notunterkunft, ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg der Integration. Dieses Format wird 2025 auf jeden Fall beibehalten werden und durch andere Projekte ergänzt werden.

Ein weiterer, noch vorrangiger, wichtiger Schritt ist das Erlernen der deutschen Sprache. Leider gibt es nach wie vor nicht genügend Angebote für Analphabet*innen in Hamburg und Umgebung, weswegen es schwer ist, diese Klient*innen zu vermitteln. Wir ermutigen aber alle Menschen noch vor Beginn der Deutschkurse die ehrenamtlichen Angebote, die es in Wedel gibt, wahrzunehmen, sowie die Möglichkeiten des eigenständigen Deutschlernens durch YouTube, Duolingo etc. zu nutzen.

IV. Qualitätssicherung

Wir sind weiter dabei, kontinuierlich an unseren Arbeitsabläufen zu arbeiten und durch regelmäßige Evaluationen diese weiter zu definieren und zu verbessern. Neben regelmäßigen Supervisionen und bei Bedarf Interventionen nahmen wir an folgenden Fortbildungen teil:

1. Einbürgerung
2. Gewaltfreie Kommunikation
3. Deeskalationstraining
4. Umgang mit Arbeitsbelastung
5. Brandschutz

V. Netzwerke und Kooperationen

Mit der Stadt Wedel besteht ein sehr vertrauensvoller und wertschätzender Umgang. Wir treffen uns zu regelmäßigem Austausch, um die aktuellen Neuerungen, Probleme oder Fragestellungen zu erörtern. Auch zu Frau Emmons und Frau Litke der Koordinierungsstelle Integration besteht ein sehr vertrauensvolles Verhältnis. Zudem sind wir sehr dankbar für die vielen Ehrenamtlichen, die unsere Klient*innen sowohl durch Übersetzungen, aber auch mit anderen Dingen unterstützen.

VI. Ausblick auf 2025

Die Mieterqualifizierung hat sich als sehr effektiv und notwendig erwiesen. Die Zielgruppe hat zu den o. g. Themen bislang nur sehr wenige oder überhaupt keine Vorkenntnisse. Deswegen werden wir diese Maßnahme weiter mit Frau Litke und Frau Kölln-Tietje durchführen. Da Integration ein großes und vielfältiges Gebiet ist, arbeiten wir an weiteren Maßnahmen, um weitere Erfolge erzielen zu können. Auch das Empowerment unserer Klient*innen soll weiter gefördert werden, um eine weitestgehende Selbstständigkeit der Menschen zu erreichen.

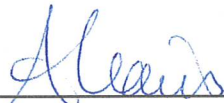
Im Anhang finden Sie die Liste mit den Kontakten/Beratungen, die wir im letzten Jahr durchgeführt haben.

ANZAHL der KONTAKTE-Themen der Beratung 2024	
	Summe
Amtsgericht	5
Anwalt	11
Arbeitsagentur	3
Arzt-/Klinik/Apotheke	164
Ausländerbehörde	136
AWO Sozialberatung	1
BAMF Neumünster/Boostedt	140
Bank	164
Beratung per Telefon/Mail/Signal	656
Beratung im Büro	648
BUT	67
DAK/AOK/Andere KK	214
Drogenberatung	0
Einwohnermeldeamt (EMA) / Ordnungsamt	150
Fahrschule	0
Familienkasse	102
Frauenberatungsstelle	17
Gespräche in Unterkünften	149
Gesundheitsamt	0
Jobcenter	190
Jugendamt	21
Kreis Pinneberg Team Kasse	0
Kirchengemeinden	0
Kita	63
Krankentransporte/ Taxi	52
Telefon, Strom, Internet	25
Pflege- und Behindertenhilfe	12
Polizei	20
Psychologische Beratung	16
Schwangerschaftsberatungsstelle	3
Schulanmeldungen/Schulgespräche	76
Senioren Büro Rathaus	0
Sitzungen/Veranstaltungen/Gespräche mit Ehrenamtlichen	152
Sozialamt	210
Stadtwerke	0
Standesamt	0
Straßenverkehrsamt	0
Rundfunk	32
Unterhaltsvorschusskasse	29
Tafel	25
Verbraucherberatung	0
Versorgungsamt	0
Volkshochschule/ Deutschkursen	21
Summe	3572

Verwendungsnachweis 2024

3060124000 Flüchtlingsbetreuung Wedel	Ist 2024
1. Erträge	
Zuschuss Stadt Wedel	203.578,00
Sonstiges	
Spenden	
Kollekten	
Summer Erträge	203.578,00
2. Aufwendungen	
Personalkosten	-164.674,14
Sachkosten	-19.752,12
Fortbildungen, Supervision	-190,33
Verwaltungskosten, Overhead	-13.146,16
Regiekosten, Leitung	-6.076,32
Summe Aufwendungen	-203.839,07
Saldo	-261,07

Hamburg, 28.04.2025


Andrea Makies
Kaufm. Geschäftsführerin